

Simplon Dorf | «Freunde des Simplons», Gleichgesinnte trafen sich zu einem Meinungsaustausch

Applaus für «Simplon/Sempione»

Stockalper und Napoleon verhalten dem Simplon zu seiner europäischen Bedeutung, eine Tatsache, die es als Kennzeichen einer Region besser auszuwerten gilt. Diese Meinung bekundeten die Gleichgesinnten der italienischen und schweizerischen Simplonregion am Samstag in Simplon Dorf.

GEORGES TSCHERRIG

Seit drei Jahren schon finden sich abwechslungsweise Ossolener mit Freunden aus der schweizerischen Simplonregion zu spontanen Treffen zusammen. Obwohl nicht statutarisch auf Vereinsebene organisiert, sorgt das Sich-Kennenlernen und die Pflege der Freundschaft für einen Zusammenhang. Die Organisation lag auch in der neusten Zusammenkunft in Simplon Dorf in der Hand von Josef Zumkemi, der auch den Vorsitz übernahm. Als früherer Zollchef im Grenzbereich des Simplons war er dazu geradezu ausersehen. Die Traktandenliste war nur gedanklich vorgegeben. Es ging um den Austausch von Er-



Freudige Zustimmung zur Ankündigung von Josef Zumkemi: Das nächste Treffen der Simplonfreunde organisieren die Ossolener.

FOTO WB

fahrungen aus Sicht der schweizerischen oder der italienischen Grenzregion. Ein Thema, das beidseitig des Simplons berührt, sind die aktuellen unbefriedigenden Zugverbindungen auf der Simplonlinie.

Simplon von Stockalper und Napoleon geprägt

Ein gemeinsames Anliegen äussernten die deutschsprachigen Freunde und die Ossolener mit den neuzeitlichen Doppelbezeichnungen für eine bestimmte Region, wie dies Sergio Moli-

nari auf Walliser Seite feststellt. An der altbekannten Bezeichnung «Simplon» sei festzuhalten. Stockalper und Napoleon hätten den Namen «Simplon» zu einem europäischen Begriff geprägt, unter dessen Name das ganze Wallis verstanden wird.

Die Bezeichnung «Simplon» oder italienisch «Sempione» beinhaltet ein Werbepotenzial, das sich touristisch vermehrt auswerten lässt, sagte Molinari. Einen Nachholbedarf in der Information mussten die Ossolener im Bahnhof Domodossola eingestehen. Das hier einquartierte Tourismusbüro arbeitet wie zuvor auch nach der Renovation in der Bahnhofshalle hinter geschlossenen Türen. Somit ist das Auskunftsbüro für die ankommenden Bahnreisenden gar nicht wahrnehmbar. Rinaldo Rolandi, Initiant und Betreiber der Skistation «Domobianca», liess die Versammlung wissen, dass er sein Skigebiet eröffnet hat. Bei der Bergstation liege der Schnee 1,8 m hoch, im unteren Teil werde der Schneedecke mit künstlicher Beschneidung kräftig nachgeholfen. Die Pisten von «Domobianca» sind von Domodossola aus in 15 Autominuten erreichbar. Sie verlaufen von der Alpe Lusentino bis zum Gipfel des Moncucco auf 1900 m bei einem Höhenunterschied von rund 1000 m. Je nach Lust standen den Simplonfreunden im Restaurant Grina Fondue oder Raclettes zur Wahl.